

ANZEIG



DIE NEUE E-KLASSE.



Israel rückt in Gaza-Stadt vor

Humanitäre Lage spitzt sich zu. Premier Netanjahu lehnt längere Feuerpause vorerst ab

Israel will nach Ende des Krieges mit der radikal islamischen Hamas die Verantwortung für die Sicherheit in Gaza-Stadt übernehmen. Wir helfen gestalten, was passiert, wenn wir es nicht haben, sagte Israels Regierungschef Benjamin Netanjahu in einem Interview mit dem US-Sender ABC. „Denn wenn wir die Kontrolle über die Sicherheit nicht haben, wird der Terror der Hamas in einem Ausmaß ausbrechen, das wir uns nicht vorstellen können.“

Ein Monat nach dem von Hamas-Terroristen verübten Massaker am 7. Oktober und israelische Straßkämpfe in den Kibbutzim sind israelische Soldaten in den Kibbutzim im Einsatz. In Gaza-Stadt, in dem etwa 2,2 Millionen Menschen leben, droht nun ein intensiver Winter. Die Hamas hat angekündigt, eine Feuerpause zu verweigern. Netanjahu sagte, „Obwohl die Freisetzung der Geiseln ein humanitäres Ziel ist, ist es nicht das Ziel der israelischen Armee, die Geiseln freizusetzen.“

Ein Monat nach dem von Hamas-Terroristen verübten Massaker am 7. Oktober und israelische Straßkämpfe in den Kibbutzim sind israelische Soldaten in den Kibbutzim im Einsatz. In Gaza-Stadt, in dem etwa 2,2 Millionen Menschen leben, droht nun ein intensiver Winter. Die Hamas hat angekündigt, eine Feuerpause zu verweigern. Netanjahu sagte, „Obwohl die Freisetzung der Geiseln ein humanitäres Ziel ist, ist es nicht das Ziel der israelischen Armee, die Geiseln freizusetzen.“

Die Linke-Fraktion beschließt über ihre Zukunft auch den Ausstieg von Sahra Wagenknecht und ihren Unterstützern. Die verbleibenden 48 Fraktionäre könnten sich in weitere 48 Parteien aufspalten, was sicher am liebsten machen würden, doch damit werden sie eine weitere Fraktion verlieren. Die Linke ist sich komplexer auf und schließt sich SPD, CDU, Grünen und FDP an, um diese Parteien dann in oppositionen fünf Jahren ebenfalls aufzulösen. Ihre Jahre nach dem Ende der Sahra Wagenknecht hat, profitiert von deren guten Umfrageergebnissen.

ZIPPERT ZAPPT

ten und stieg Sahra Wagenknecht nach der nächsten Bundestagswahl aus dem Bund der Sahra Wagenknecht aus. Dann müsste sich die Gruppe der 48 Fraktionäre in 48 Parteien aufspalten, was sicher am liebsten machen würden, doch damit werden sie eine weitere Fraktion verlieren. Die Linke ist sich komplexer auf und schließt sich SPD, CDU, Grünen und FDP an, um diese Parteien dann in oppositionen fünf Jahren ebenfalls aufzulösen. Ihre Jahre nach dem Ende der Sahra Wagenknecht hat, profitiert von deren guten Umfrageergebnissen.



Der Tag des Königs

Mit dem Inthronisieren des Königs Charles III. und seiner Frau Camilla (Queen) das Oberhaupt der britischen Monarchie. Die Feierlichkeiten werden am Sonntag im Buckingham Palace stattfinden. Der Tag des Königs ist ein nationaler Feiertag in Großbritannien. Er markiert den Beginn der Regierungszeit des Königs. Die Feierlichkeiten werden am Sonntag im Buckingham Palace stattfinden. Der Tag des Königs ist ein nationaler Feiertag in Großbritannien. Er markiert den Beginn der Regierungszeit des Königs.

Scholz: „Historischer Moment“

Deutschland soll für Migranten unattraktiv werden. Union kritisiert Maßnahmen von Bund und Ländern

Die Union hat die Maßnahmen von Bund und Ländern zur Reduzierung der Migrationszahlen als unattraktiv für Migranten kritisiert. CDU-Chef Friedrich Merz warf Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) vor, die Migrationszahlen zu hoch zu halten. Er sagte, die Maßnahmen seien nicht ausreichend, um die Migrationszahlen zu senken. Die Union fordert, dass Deutschland für Migranten unattraktiv werden sollte.

Die Union hat die Maßnahmen von Bund und Ländern zur Reduzierung der Migrationszahlen als unattraktiv für Migranten kritisiert. CDU-Chef Friedrich Merz warf Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) vor, die Migrationszahlen zu hoch zu halten. Er sagte, die Maßnahmen seien nicht ausreichend, um die Migrationszahlen zu senken. Die Union fordert, dass Deutschland für Migranten unattraktiv werden sollte.

Die Union hat die Maßnahmen von Bund und Ländern zur Reduzierung der Migrationszahlen als unattraktiv für Migranten kritisiert. CDU-Chef Friedrich Merz warf Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) vor, die Migrationszahlen zu hoch zu halten. Er sagte, die Maßnahmen seien nicht ausreichend, um die Migrationszahlen zu senken. Die Union fordert, dass Deutschland für Migranten unattraktiv werden sollte.

Die Union hat die Maßnahmen von Bund und Ländern zur Reduzierung der Migrationszahlen als unattraktiv für Migranten kritisiert. CDU-Chef Friedrich Merz warf Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) vor, die Migrationszahlen zu hoch zu halten. Er sagte, die Maßnahmen seien nicht ausreichend, um die Migrationszahlen zu senken. Die Union fordert, dass Deutschland für Migranten unattraktiv werden sollte.

ANZEIG

WELT PREMIERE AUTOMOBIL



DENKT WIE DU.

Die neue E-Klasse.



MEHR IN DIESER ZEITUNG
WWW.WELT.DE/WELT-PREMIERE